

## Maßnahme 4

### „WASSER VERBINDET – STRATEGIEN FÜR EINE VERLÄSSLICHE TRINKWASSERVERSORGUNG“

<u>Start:</u>	Jänner 2026
<u>Ende:</u>	Mai 2027
<u>Verantwortliche:</u>	Modellregionsmanagement und Gemeinde Dellach
<u>Zielgruppe:</u>	Vertreter:innen der Wassergenossenschaften, Bevölkerung, Gemeinde

Die Gemeinde Dellach im Gailtal verfügt über fünf eigenständige Wassergenossenschaften, die insgesamt acht Quellen bewirtschaften. Die Rahmenbedingungen unterscheiden sich stark: geologische Besonderheiten, technische Ausstattung, Verbrauchsverhalten sowie die Auswirkungen von Naturereignissen variieren von Genossenschaft zu Genossenschaft. In heißen, niederschlagsarmen Perioden kommt es zunehmend zu Engpässen – teils durch Naturereignisse wie Hangrutschungen, teils durch erhöhten Verbrauch durch Bevölkerung und Tourismus. Zusätzlich erschwert eine uneinheitliche Datenlage die Bewertung der Versorgungssicherheit.

#### Ziel des Projekts

Die Trinkwasserversorgung soll langfristig und gemeindeweit abgesichert werden. Bestehende Strukturen sollen gestärkt, Kooperationen verbessert und einheitliche Systeme für Monitoring, Dokumentation und Notfallvorsorge aufgebaut werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Versorgungssicherheit bei Ausfall einzelner Quellen sowie bei längeren Stromausfällen.

#### Konkrete Maßnahmen

Gemeinsam mit den Wassergenossenschaften werden Datenstandards, technische Verbesserungen und klare Abläufe für Krisensituationen entwickelt. Dazu gehören einheitliche Methoden zur Erfassung von Wasserständen und Schüttungen, die Verbesserung der Infrastruktur sowie der Aufbau einer strukturierten Notfallplanung. Informationsarbeit soll das Bewusstsein für Klimafolgen und die Bedeutung einer resilienten Wasserversorgung stärken.

Der Prozess stärkt die Zusammenarbeit der dezentral organisierten Wassergenossenschaften und dient als übertragbares Best-Practice-Beispiel für andere Gemeinden der KLAR! Karnische Anpassung. Dellach zeigt, wie kleinteilige Versorgungssysteme durch Analyse, technische Aufrüstung und partnerschaftliche Planung widerstandsfähiger gegenüber klimabedingten Extremereignissen werden können.